



## wo wünsche wahr werden

Es ist eine Atmosphäre, in der es Raum für Kreativität, für Austausch und für Visionen gibt. Und so sammelt der Verein am Postkartenständer die Wünsche und Visionen der vielen großen und kleinen Besucher:innen für das Projekt, das in Lüchow entstehen soll: ein Ort der Nachhaltigkeit, der Beteiligung, der Zukunft. Für alle.

## gemeinsam und füreinander

Wenn die Pandemie eines für uns alle deutlich erlebbar gemacht hat, dann das: wir Menschen wollen nicht dauernd alleine zuhause hocken. Kontaktbeschränkungen fallen den meisten von uns schwer. Wir wollen Gemeinschaft. Wir wollen raus und zusammenkommen, wollen miteinander Zeit verbringen, gemeinsam schöne Erlebnisse teilen und Verbesserungen erreichen.

Es verwundert also nicht, dass auf den Wunschzetteln im Sommer 2022 genau solche Dinge stehen: „Frühstück, Sport, Spiele, Beratung, Mittagessen“ sagt einer. Oder: „Eine Töpfer-Station. Kreativer Bereich zum Mitgestalten“. „Lernen über Umweltschutz“. „Gemeinschaftliche Hilfe, Reparaturcafé“.

Oder auch ganz schlicht und weise, in krakeliger Kinderschrift: „Ein Schwimmbad, und Magie“.

## magie macht's möglich

Austausch, Kreativität, Vernetzung: der Verein EinsWeiter fördert schon seit 2015 solche Aktivitäten. Und zwar vor allem auch im Hinblick auf solche Gruppen der Bevölkerung, die im Allgemeinen übersehen und dadurch oftmals ausgeschlossen werden: Menschen mit Unterstützungsbedarf, Diskriminierungserfahrung oder Geflüchtete beispielsweise. Auf der Wiese vor der Lübelner Scheune bietet sich das bunte Bild von Menschen aller Altersstufen, mit und ohne Rollstuhl, ein- und mehrsprachig – für alle ist Platz und jede:r wird mit einbezogen. So soll das sein. Und nicht nur an ein paar Tagen im Jahr, sondern immer.

Natürlich gab und gibt es in der Region ganz allgemein und auch speziell in Lüchow schon jetzt viele

EinsWeiter e.V. in Lüchow schafft Räume für Neugier, Kommunikation, Kreativität, Bildung und Vernetzung: inklusiv, nachhaltig, ökologisch.

so gesehen

Am Eingang zur Scheune steht ein Postkartenständer, an den sind viele bunte Zettel angeklebt: „Eine Stempelwerkstatt“ steht auf einem und „singen“ auf einem anderen. Jasper, neun Jahre alt, hat auf seine Karte geschrieben: „Natur, Stille, gute Zukunft, Tiere, Atmosphäre, Sonne“. Und daneben klemmt eine mit der Aufschrift: „Ein Platz, wo Jugendliche auch abends sein dürfen, Feuer machen, zelten, übernachten“.

Die Scheune steht in Lübeln, es ist ein herrlicher Tag im Sommer 2022, und zur Kulturellen Landpartie hat der Verein EinsWeiter dazu eingeladen, vorbei zu schauen, Spaß zu haben und die Idee des Vereins kennenzulernen. Viele sind gekommen: es wird gemalt, gestempelt, jongliert; Kleidungsstücke werden besiedelt und Riesenseifenblasen wehen durch die Luft. Menschen reden miteinander, spielen miteinander, fahren gemeinsam mit den vorgestellten Lastenrädern über das Gelände.







Für all diese Menschen möchte EinsWeiter ein zusätzlicher Knotenpunkt im bestehenden Netz von Angeboten sein: auf nachhaltige, soziale und umweltverträgliche Art.

## ein bus nimmt fahrt auf

Die bisherigen Aktivitäten von EinsWeiter haben diesen Bedarf zum einen sichtbar gemacht, zum anderen auch schon zum Teil Räume geschaffen, in denen er umgesetzt werden konnte: beim Fest auf der Wiese in Lübeln zum Beispiel, beim gemeinsamen ökologischen Engagement in Form von Pflanzaktionen oder durch Mithilfe bei der Verwirklichung der Jeetzeltalbahn. Aber die ganz große Vision ist die, dafür einmal eine eigene Basis zu haben: ein sozial-ökologi-

sches Zentrum in Lüchow. Für dieses Vorhaben gibt es mittlerweile schon viele Ideen, Architekt:innen haben Entwürfe beigesteuert, viele Gruppen haben Interesse angemeldet und wollen sich beteiligen, mitgestalten, einzelne Abschnitte eigenverantwortlich übernehmen.

Die Pandemie hat auch diese Planungen und Aktivitäten ausgebremst, aber seit dem Sommerfest 2022 in Lübeln hat der Verein mit neuem Schwung und in großen Schritten wieder Fahrt aufgenommen.

Angebote, die einige der Wünsche auf den Kärtchen abdecken: es gibt ein Schwimmbad, es gibt Reparaturcafés, es gibt Sportvereine, es gibt einen Mittagstisch. Reicht das nicht? Muss es noch einen weiteren Verein, noch eine neue Begegnungsstätte geben?

## mitmachen, mitbestimmen, mitgestalten

Was sie alle gemeinsam haben: es sind fertige Angebote. Jemand bietet sie an, und andere können kommen und sie nutzen. Für viele ist das auch richtig und wichtig. Trotzdem hat es sich gezeigt, dass es für manche Bedürfnisse bislang keine Möglichkeit gibt, sie zu verwirklichen. So, wie sie auch auf den Kärtchen stehen: Jugendliche möchten auch abends mal draußen zusammensitzen, ein Feuer machen, vielleicht zelten. Manche möchten einfach eine Kreativ-Werkstatt nutzen können, ohne gleich an einem Kurs teilnehmen zu müssen. Möchten selber aktiv werden, mit anderen zusammen auch spontan Ideen umsetzen. Und es gibt auch immer noch diese Gruppen, die sich nicht ausreichend berücksichtigt fühlen: die Menschen mit Beeinträchtigungen, die mit ihrem Rolli eben nicht überall hinkommen. Die keine komplizierte Sprache verstehen, weil sie die deutsche Lautsprache nicht als erste Sprache gelernt haben oder sie nicht primär in Worten denken und kommunizieren. Die sich ausgegrenzt fühlen, weil sie anders aussehen als der Durchschnitt, älter sind als die Idealbilder in der Werbung. Die aber alle genauso dazugehören wollen.



Ein Grundstück konnte gekauft werden: die Naulitzer Wiesen mit dem angrenzenden ehemaligen Busbahnhof, auf dem nun „Bernhard“ residieren soll: ein großer, stillgelegter Linienbus, der in Eigeninitiative gerade von vielen helfenden Händen zum rollstuhlgerechten Aufenthaltsraum umgebaut wird. Ein erstes kleines Basislager, das für viele Zwecke genutzt werden kann: hell und freundlich und mit Blick auf die naturnahen Teile des großen Geländes.

Und ein rolligerechtes Büro mitten in Lüchow wurde gefunden. Am 1. April nehmen dort zwei Mitarbeiter:innen ihre Arbeit auf, um die konkrete Verwirklichung des späteren Gebäudes voranzubringen. Dort, wo früher die Busse rangierten, soll es gebaut werden – unter nachhaltig-ökologischen Gesichtspunkten. Von hier aus sollen dann die Ziele des Vereins in größerem Stil umgesetzt werden: die Verbindung, Vernetzung und Unterstützung kleiner und größerer Initiativen in Lüchow und Umgebung mit sozialen, kulturellen und ökologischen Anliegen. So haben zum Beispiel bereits verschiedene Schulleiter:innen Interesse daran, das naturnahe Gelände als außerschulischen Lernort zu nutzen.

## der weg ist der weg

Ein richtiges Haus zu haben, in dem solche Wünsche wahr werden können, wie sie sich auf den Kärtchen am Lübelner Postkartenständer fanden, das ist ein großes Etappenziel. Aber bis dahin wird vieles, was dann im größeren Rahmen möglich wird, weiterhin auf kleinere Weise stattfinden: in und um „Bernhard den Bus“ herum, und auch an anderen Orten. Flexibel und mobil muss ein Verein eben sein – und auch bleiben – der auf unterschiedlichste und sich ändernde Wünsche eingehen will.



Die Magie, die aus dem unermüdlichen Engagement vieler seit langem von der Idee begeisterter Menschen entsteht, lässt das sozial-ökologische Zentrum in Lüchow immer mehr Form annehmen. Nur ein Schwimmbad – das wird EinsWeiter wohl eher nicht bauen. Oder?

Es bleibt spannend.

Text: Nüle Mersch  
Fotos: Annett Melzer

### www.einsweiter.com

Infos über aktuelle Entwicklungen und anstehende Aktionen des Vereins, z.B. im Aktionsbündnis „Wilde Wiese Wendland“ und die Zusammenarbeit mit dem Verein „Jeetze(l)talbahn“.

### Büro ab 1. April:

Burgstraße 8, 29439 Lüchow  
Di, 9 - 13 Uhr, Do 13 - 16 Uhr  
Tel. / Signal: 01 76 - 46 29 38 27  
Email: info@einsweiter.com

Donnerstags von 16 bis 19 Uhr  
„offener Raum für alle“ – einfach mal vorbeikommen!